

4. Ökumenisches Treffen in Passau | 11.7.2024

Vollmacht und Salbung in der evangelistischen Verkündigung

- Das Thema ist nicht typisch für die EKD-Sprache: „**Evangelisation**“ als Stiefkind!
Im Vergleich mit deutlicheren Töne aus der katholischen Kirche („*Neuevangelisierung Europas*“) gehen wir Evangelischen „**Mission**“ eher halbherzig an, trotz aller Reformprozesse ...
- Klare Töne auf der EKD-Synode in Leipzig 1999 (Eberhard Jüngel):
„*Wenn Mission und Evangelisation nicht Sache der ganzen Kirche ist oder wieder wird, dann ist etwas mit dem Herzschlag der Kirche nicht in Ordnung.*“
- „**Vollmacht**“? Wir hören in der „Kirche des Wortes“ viele Worte, erleben aber wenig Wirkung!
Selbst zu Weihnachten: Der Name Jesus fällt aus! Verkündigung bleibt vielfach in der Schwebel ...
- Das Hauptproblem der evangelischen Kirche: **geistliche Kraftlosigkeit** (Mt 5,13)!
Wir haben noch immer viele Gefäße, aber ein Energieproblem: Das Öl ging ihnen aus (Mt 25,3).

1. Vollmacht bei Jesus

- Lk 4,32 „*Sie waren außer sich vor Staunen über seine Lehre, denn er redete mit Vollmacht – und nicht wie ihre Schriftgelehrten.*“ (Mt 7,29)!
- Lk 4,36 „*Da waren alle erschrocken und einer fragte den andern: Was ist das für ein Wort? Mit Vollmacht und Kraft befiehlt er den unreinen Geistern und sie fliehen.*“
- Lk 5,24 „*Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben – sprach er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett ...!*“
- Die Vollmacht zeigt sich in seiner **Verkündigung und** in den **Zeichen** der anbrechenden Basileia. Darin offenbart sich Jesus selbst: „*Wer ist dieser ...?*“ (Mk 4,41; Lk 7,49; Mt 21,10)
 - Bei unserem Wunsch nach „mehr Vollmacht“ kann es nur um eines gehen: Dass Jesus, der Gesalbte (Christus) offenbar wird. Hier liegt die Messschnur „Macht vs. Vollmacht“!
- Mt 28,18-20 „*Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern ...*“
- Jesus verleiht dieselbe Vollmacht seinen Jüngern, das ist Ziel seiner Ausbildung (Mk 3,16-17). Unser ursprünglicher **Auftrag**: nicht primär Kirchenmitgliedschaft oder Werbung für die Kirche ... Gottes Wunsch sind Jesus-Jünger! Dietrich Bonhoeffer: „*Nachfolge ist Bindung an Christus ...*“
 - Vollmacht (griechisch **exousia**): „*Befugnis, Beauftragung*“ (reschuth: in Israel „Behörde“) **Dynamis** (Kraft): Ausdruck seiner Salbung – **exousia** (Vollmacht): Ausdruck seiner Sendung
- Mt 8,9 ausgerechnet ein römischer Zenturio begreift sofort, wie Jesus „funktioniert“:
„*Auch ich bin ein Mensch unter Autorität (hypo exousian) ...*“

2. Verkündigung im Spannungsfeld von Macht und Vollmacht

- Lk 4,1 Jesus wird „*vom Geist (!) in die Wüste geführt*“ – direkt nach seiner Taufe!
- Lk 4,3.6.9 Auseinandersetzung mit Satans Angeboten: die Machtfalle lockt (vgl. 1 Mose 3,5)!

Lk 4,14-18 Erst danach (!) kehrt Jesus „in der Kraft (*dynamis*) des Geistes“ nach Galiläa zurück –
Lk 4,16-18 und verkündigt öffentlich: „Der Geist des Herrn ... hat mich gesalbt ...“ (Jes 61,1-2).

- Wir gehen erst dann wirklich „in der Salbung“, wenn wir die Versuchung zur Macht erfolgreich bewältigt haben! „Macht oder Vollmacht?“ Jesus bleibt bewusst seinem Vater untergeordnet:

Joh 5,19 „Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht.
Was immer der Vater tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn.“

- **Macht auf der Bühne?** Unsere „Machtposition“ bewusst gegen Vollmacht eintauschen!
Der Gefahr der „charismatischen Herrschaft“ widerstehen (Max Weber: „Charismatismus“)!

3. Vollmacht bei Paulus

- Paulus wird in den Gemeinden immer wieder mit **Vergleichsdenken** konfrontiert – das stresst!
Er sieht darin Versuche, „von der Schlange verführt“ zu werden (2 Kor 11,3-5.13-15) ...
Er steht zu seinem blassen Eindruck gegenüber den „Superaposteln“ (2 Kor 10,10; 11,6). Fazit:

2 Kor 4,5 „Wir verkünden nämlich nicht uns selbst, sondern Jesus Christus als den Herrn, uns aber
als eure Knechte um Jesu willen.“

- Paulus hatte seine Vollmacht zutiefst als **Dienerschaft** im Geiste Jesu begriffen:
„Der Herr hat sie mir zum Aufbauen, nicht zum Niederreißen gegeben.“ (2 Kor 10,8; 13,10)

4. Erfahrungen und Konsequenzen

1. Wir überlassen die Bühne Jesus!

2. Wir sind und bleiben dem Evangelium verpflichtet

- Für Paulus war „das“ Evangelium nicht verhandelbar (1 Kor 15,3-5: „selbst empfangen“).
Er zeigte sich unwillig, das Evangelium anderen Denksysteme unterzuordnen (Gal 1,6-10)!
- Für Paulus war Evangelium nicht nur Inhalt, sondern „Kraft Gottes zur Rettung“ (Röm 1,16).
Wir haben die Verpflichtung, „den ganzen Ratschluss Gottes zu verkünden“ (Apg 20,27).
- Hinsichtlich Gestaltung, Sprache, Darstellung müssen wir anschlussfähig und flexibel bleiben.

3. Wir rechnen konkret mit dem Wirken des Geistes

- Die entscheidende Connection zwischen Gott und Mensch: der Heilige Geist – „Band der Liebe“.
Ebenso als Sprachhelfer im Gebet (Röm 8,27) und Brückenbauer in der Verkündigung!

4. Wir dürfen erleben: Das Wort tut, was es sagt!

- Gottes Wort (*Rhema*) enthält eine Sendung (Jes 55,11) – und es „kraftvoll“ (Heb 4,12 *energés*)!
- Wir rechnen mit Gottes wirksamer Kraft und der Dynamik (*dynamis*) Seines Geistes.
Wir wissen um unsere Vollmacht (*exousia*) und wir kennen den, der hinter uns steht:
Das gibt uns Zuversicht und lässt uns auf gesunde Weise zurücktreten!